

Von der Summen- und Saldenliste zum „E-Controlling“

Günter Juris

Aktuelle Monatsergebnisse, aussagefähige Kostenanalysen und zuverlässige Hochrechnungen auf das voraussichtliche Jahresergebnis sind Informationen, die gerade kleine und mittelständische Unternehmen als wesentliches Steuerungsinstrument benötigen. Auch Kreditgeber wie Banken und Sparkassen legen Wert darauf, von ihren Kunden detaillierte Auskünfte zur wirtschaftlichen Situation des Betriebes auch im Laufe des Jahres zu erhalten.

Die von vielen gängigen Buchhaltungsprogrammen erzeugten betriebswirtschaftlichen Auswertungen können häufig diesen Ansprüchen nicht genügen. Zwar dokumentieren sie den aktuellen Buchungsstand, enthalten jedoch nicht die Ergebnisauswirkungen von Bestandsveränderungen, Kosteneinrechnungen und Abgrenzungen. Häufig fehlen die periodengerechte Zuordnung von Abschreibungen, Zin-

gen oft nicht geeignet, da die entsprechenden Vergleichszahlen auf einen Blick fehlen. Für gründlichere Analysen auf Kontoebene müssen dann meistens weitere Listen gewälzt und Auswertungen erstellt werden.

Vielen Unternehmern fehlt überdies einfach die Zeit, um monatlich aus den vorhandenen Summen- und Saldenlisten aussagefähige Erfolgsrechnungen zu erstellen, sie mit Vorjah-

aussetzungen erfüllen, damit es erfolgreich eingesetzt werden kann:

- Es sollte flexibel in der Anwendung sein und dem Anwender keinen starren Rahmen vorgeben, den er auszufüllen hat.
- Es sollte allgemein in kleinen und mittleren Unternehmen verfügbar sein, so daß keine Zusatzinvestitionen erforderlich sind.
- Es sollte so anpassungsfähig sein, daß Unternehmen der unterschiedlichsten Art – Produktion, Einzelhandel, Dienstleistung, Handwerk – damit arbeiten können.
- Es sollte so einfach handhabbar sein, daß es der Anwender beherrschen kann und nicht umgekehrt. Als geeignetes Werkzeug wurde die Tabellenkalkulation Excel benutzt.

Kanzlei-Rechnungswesen V.2.21 - RW - Musterfirma- [SUSA Mai 2000]															
Konto	Bezeichnung	EB-Wert	S	H	Saldo	S	H	Monatswert	Soll	Monatswert	Haben	kum. Wert	Soll	kum. Wert	Haben
100	GEBÄUDE														
410	MASCHINEN UND ANLAGEN														
420	BÜROAUSSTATTUNG														
450	GESCHAFTSAUSSTATTUNG														
480	BWVS BIS 800,- DM														
643	SPK														
648	DARL. SPK														
1000	KASSE														
1100	POSTBANK														
1200	SPARKASSE														
1250	VOLKSBANK														
1300	SPARKA														
1300	GELDTRANSIT														
1305	EUROCARD														
1305	GELDTRANSIT DATA														
1400	FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN U. LEISTUNG														
1500	SONST. FORDERUNGEN														
1540	STELLENÜBERNAHMUNGEN														
1545	UFT FORDERUNGEN														
1571	ABSEHBARE VORSTEUER TEIL														
1575	ABSEHBARE VORSTEUER TEIL														
1580	DURCHLAUFENDE POSTEN														
1600	VERBINDL. AUS LIEFERUNGEN U. LEISTUNGEN														
1700	SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN														

Bild 1: Summen- und Saldenliste

sen, Versicherungen, Urlaubs- und Weihnachtsgeld, die das aktuelle Ergebnis beeinflussen.

Für Vergleiche mit den Zeiträumen des Vorjahres sind diese Auswertun-

res- oder Planzahlen zu vergleichen, um so Handlungsalternativen für die Zukunft zu entwickeln.

Hier setzt ein Instrument an, mit dessen Hilfe aus den gängigen Buchhaltungsschnittstellen bei kleinen und mittleren Unternehmen kurzfristige Erfolgsrechnung, Kostenanalysen und Hochrechnungen ohne manuelle Zusatzeingaben erstellt werden können.

Dieses Instrument muß einige Vor-

Hierbei handelt es sich nicht um eine neue Software auf Excel-Basis, sondern um eine Arbeitsweise unter Zuhilfenahme von gängiger Bürosoftware, die durch eine Vielzahl von Visual Basic Makros wirtschaftlich handhabbar gemacht wurde.

Bild 2:
Ausschnitt aus
der kurzfristigen
Erfolgsrechnung

ConTact		akt. Jahr	Vorjahr 1	Vorjahr 2	Einfachmuster - kurzfristige Erfolgsrechnung 2000					
Kurzfristige Erfolgsrechnung		2000	2000	2000	2000	2000	2000	2000	2000	2000
Juni 2000		Gesamt	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	
1-00	Umsatzerlöse	143.744	98,5%	22.727	23.916	25.738	22.932	24.917	23.514	0
1-00	sonstige Erträge	2.206	1,5%	2.206	0	0	0	0	0	0
	.....	0	0,0%	0	0	0	0	0	0	0
	Gesamtumsatz	145.950	100,0%	24.933	23.916	25.738	22.932	24.917	23.514	0
2-00	Wareneinkauf	61.100	41,9%	8.200	12.400	8.500	12.500	10.800	8.700	0
2-39	Bestandsveränd. RHB	11.500	7,9%	3.000	0	4.000	-1.500	2.000	4.000	0
	.....	0	0,0%	0	0	0	0	0	0	0
	Material / Wareneinsatz	72.600	49,7%	11.200	12.400	12.500	11.000	12.800	12.700	0
	Rohgewinn I	73.350	50,3%	13.733	11.516	13.238	11.932	12.117	10.814	0
	- in % von Gesamtumsatz	50,3%	55,0%	48,1%	51,4%	52,0%	48,6%	49,9%	45,9%	0,0%
3-41	Personalkosten	37.800	25,9%	6.300	6.300	6.300	6.300	6.300	6.300	0
	Rohgewinn II	35.550	24,4%	7.433	5.216	6.938	5.632	5.817	4.514	0
	- in % von Gesamtumsatz	24,4%	29,8%	21,8%	26,9%	24,5%	23,3%	23,6%	19,2%	0,0%
4-421	Pacht	3.000	2,1%	500	500	500	500	500	500	0
4-423	Strom, Gas, Wasser	4.361	3,0%	450	611	825	825	825	825	0
4-425	Raumkosten	1.114	0,8%	259	94	228	45	150	337	0
4-430	Versicherungen, Beiträge	4.766	3,3%	712	0	1.595	0	2.450	0	0
4-450	Kfz-Kosten	1.310	0,9%	800	150	0	360	0	0	0
4-461	Werbung, Bewirtung	4.174	2,9%	839	1.124	269	677	912	354	0
4-466	Reisekosten	0	0,0%	0	0	0	0	0	0	0
4-470	Verpackg. Frachten, Prov.	0	0,0%	0	0	0	0	0	0	0
4-480	Instandh. Werkz.	252	0,2%	15	0	111	19	82	25	0
4-491	Telefon, Porto	540	0,4%	48	151	70	100	78	93	0
4-493	Bürobedarf	1.520	1,0%	259	358	192	85	310	315	0
4-495	Rechts- u. Beratungsk.	2.845	1,9%	200	200	200	1.845	200	200	0
4-496	Mieten/Leasing BGA	294	0,2%	69	78	73	73	0	0	0
4-497	Nebenk. Geldverkehr	143	0,1%	0	0	0	143	0	0	0
4-498	Betriebsbedarf, sonst. Kosten	629	0,4%	127	85	66	127	132	93	0
	.....	0	0,0%	0	0	0	0	0	0	0
	Summe Kosten	24.949	17,1%	4.277	3.351	4.130	4.800	5.647	2.742	0
	Betriebsergebnis vor	10.601	7,3%	3.155	1.064	2.008	832	170	1.772	0
7-48	Abreibung	-4.800	-3,3%	-800	-800	-800	-800	-800	-800	0
5-21	Zinsaufwand	-4.407	-3,0%	-750	-750	-761	-748	-750	-648	0
5-26	Zinserträge	0	0,0%	0	0	0	0	0	0	0
	Betriebsergebnis	1.394	1,0%	1.605	314	1.247	-716	-1.380	324	0
8-20	neutrale Aufwendungen	0	0,0%	0	0	0	0	0	0	0
8-25	neutrale Erträge	300	0,2%	300	0	0	0	0	0	0
8-45	Gewerbesteuer VZ	0	0,0%	0	0	0	0	0	0	0
	Ergebnis vor KSt.	1.694	1,2%	1.905	314	1.247	-716	-1.380	324	0
9-22	Körperschaftsteuer VZ	0	0,0%	0	0	0	0	0	0	0
	Gewinn / Verlust (vorläufig)	1.694	1,2%	1.905	314	1.247	-716	-1.380	324	0
	kumuliert			1.905	2.220	3.466	2.750	1.370	1.694	

Zweckmäßig und kostengünstig

Ausgangspunkt sind die regelmäßig von der Finanzbuchhaltung erstellten Summen- und Saldenlisten, die komprimiert den aktuellen Buchungsstand repräsentieren. Diese Summen- und Saldenlisten sind je nach Stand der Buchhaltung von unterschiedlicher Qualität, je nachdem wie zeitnah gebucht wird und in welchem Ausmaß Abgrenzungen mit einbezogen worden sind.

Die Summen- und Saldenlisten (SUSA) werden nun über gängige Schnittstellen monatlich mit Hilfe automatisierter Makros in die kurzfristige Erfolgsrechnung (KER) eingelesen. Jedes einzelne Konto, das in der SUSA angesprochen wird, wird übernommen

und anschließend auf die summarischen Positionen einer kurzfristigen Erfolgsrechnung verdichtet.

Hierbei werden keine Vormonatswerte überschrieben, so daß in der Auswertung eines Jahres alle 12-13 Einzelwerte erhalten bleiben. Da überdies - neben den Zwischensummen - zeilengerecht zwei Vorjahre im direkten Zugriff sind, hat man auf Kontenebene und in verdichteter Form maximal 36 + 3 Monate zur Auswertung vorliegen.

Der Ausschnitt aus der kurzfristigen Erfolgsrechnung (Bild 2) zeigt in der Gesamtansicht rechts fortlaufend die weiteren Monate des Jahres und dar-

an anschließend die Monate der Jahre 1999 und 1998. In der Auswertung am Bildschirm können mit Hilfe einfacher Werkzeuge aussagefähige Mehrjahresvergleiche erstellt werden.

In der kurzfristigen Erfolgsrechnung können überdies an allen Aufwands- und Ertragspositionen zusätzliche Abgrenzungen, die in der Finanzbuchhaltung nicht gebucht werden, gesetzt werden, so daß ein auf die jeweiligen betrieblichen Belange abgestimmtes Ergebnis dargestellt werden kann.

Die detaillierte Saldenliste zeigt die Zusammensetzung der Erlös- und Kostenarten, indem alle Salden der Einzelkonten in der gleichen zeitlichen Gliederung dargestellt werden.

Auch die Saldenliste auf Einzelkontenbasis zeigt nach rechts verlängert

die Werte der Monate von 1999 und 1998 in einer Übersicht.

Wesentlicher weiterer Baustein in diesem Controlling-Konzept für mehr Transparenz im Unternehmen ist ein aussagefähiger Vergleich. Wenn die erforderlichen Vorjahreswerte der Erfolgsrechnung vorliegen, kann regelmäßig ohne zusätzlichen Aufwand ein Zeitvergleich erstellt werden (Bild 4).

Istwerte und Angaben des Vorjahres werden in der gleichen Gliederung wie die der kurzfristigen Erfolgsrechnung gegenübergestellt. Aufgrund automatischer Verknüpfungen sind auch hier keine Doppeleingaben erforderlich. Zusätzlich werden in den Auswertungen die Abweichungen der Monats Einzelwerte von den Vorjahren ausgewiesen.

Neben dem reinen Zeitvergleich interessiert eine Hochrechnung auf das voraussichtliche Jahresergebnis. Hierzu wird eine Vorschau erstellt, deren Basis zunächst die Istwerte des Vorjahres oder auch Planwerte sind. Im Rahmen der Vorschau können sie jedoch den aktuellen Entwicklungen angepaßt werden. Aufgelaufene Istwerte und Vorschauwerte für den Rest des Jahres bilden zusammen die Hochrechnung für das Gesamtjahr. Je mehr Monate im Laufe des Jahres als Istwerte in die Hochrechnung einbezogen werden, desto genauer ergibt sich das Jahresergebnis.

Art und Umfang der Auswertungen von kurzfristiger Erfolgsrechnung, Vergleich und Hochrechnung entsprechen in besonderem Maße den Informationserfordernissen, die Kreditgeber wie Sparkassen und Banken heute stellen müssen.

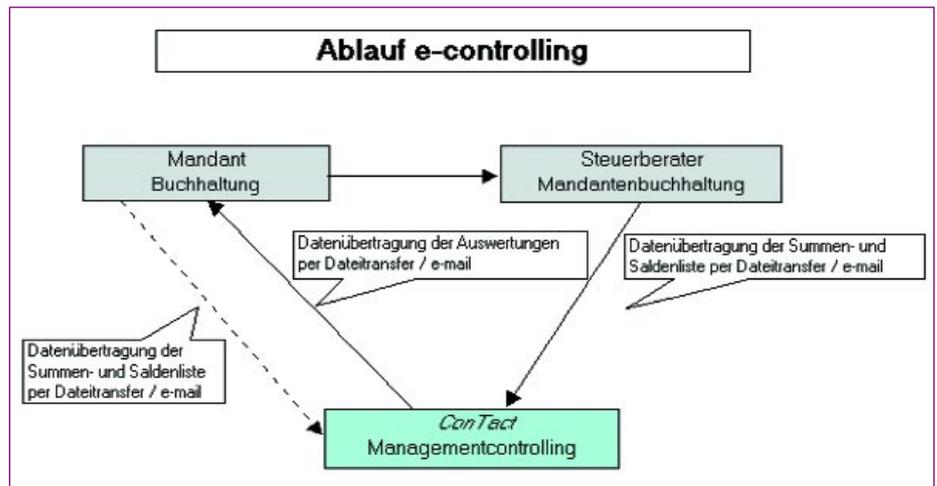


Bild 6: Ablauf des E-Controllings

Bilder: ConTact

Viele Unternehmen nutzen die Dienstleistungen ihres Steuerberaters und haben die Buchhaltung ganz oder teilweise auf ihn übertragen. Hier gibt es die Möglichkeit, die Chancen der Datenübertragung (Dateitransfer, abgesicherte E-Mail) zu nutzen und kostengünstig „E-Controlling“ einzusetzen: Monatlich werden die Summen- und Saldenlisten aus den gängigen Buchhaltungsprogrammen übernommen, ausgewertet und die Ergebnisse auf dem gleichen Weg (E-Mail, Dateitransfer) dem Mandanten zur Verfügung gestellt.

Alle Bausteine basieren auf Excel: Gleiche Grundstrukturen aller Bausteine erleichtern den Umgang, vermeiden Doppelarbeit und sind Grundlage für eine schnelle, zuverlässige und aussagekräftige Darstellung der Ent-

wicklung des Unternehmens. Da die Ergebnisse als Excel-Dateien zur Verfügung gestellt werden, ist eine flexible Auswertung und Weiterbearbeitung durch den Anwender möglich.

Dank der Schnelligkeit des automatischen Dateitransfers mit fast jedem modernen PC, verbunden mit den vorhandenen Überleitungsmöglichkeiten aus der Buchhaltungsschnittstelle und dem Einsatz gängiger Bürosoftware, nutzen eine Vielzahl kleiner und mittelständischer Unternehmen dieses Werkzeug zweckmäßig und kostengünstig. □

Der Autor ist zuständig für Beratung und Schulung im Bereich E-Controlling bei der Firma ConTact, GmbH, 58690 Menden, Tel. (0 23 73) 91 50 04, ContactMenden@cs.com, einem Anbieter für externe Controlling-Dienstleistungen.